

Reduce: Papier sparen

Papierverbrauch senken / Wiederverwendung von Papier fördern



Übersicht

Typ: Gesamtschulprojekt
Stufe HarmoS : 6H-9H
Schule : Freischi – Freie Schule Winterthur
Schülerzahl : 137 Schüler/-innen
Ort, Kanton : Winterthur – ZH

BNE Kompetenzen:

- Sich als Teil der Welt erfahren
- Gesellschaftliche Prozesse mitgestalten

Kosten & Finanzierung

CHF 481.90.- (CHF 250.90.- Plastik-Boxen, CHF 231.00.- Papierkörbe), finanziert durch das Projektgeld Umweltschulen.

Verwendete Ressourcen:

- Gelbe Abfalleimer Office-World
- Gelbe Kunststoffkisten bei Ingold

Kurzbeschreibung

Der Papierverbrauch der Freien Schule Winterthur ist vergleichsweise hoch. Dies liegt unter anderem daran, dass im Übergangsjahr (3 von 6 Klassen) keine Schulbücher, sondern selbst erstellte Unterlagen zum Einsatz kommen. Diese Ausgangslage hat die Freischi dazu bewogen, ihrem Papierverbrauch «zu Leibe zu rücken». Im September 2014 wurden im Umweltteam die Ziele, Massnahmen und Verantwortlichen für das Projekt «Papier sparen» festgelegt. Daraus wurden folgende Aspekte umgesetzt:

- Alle Schulzimmer und Büros wurden mit entsprechenden Sammelstationen ausgerüstet (Makulaturpapier, Papierkorb, Altpapier).
- Für vertrauliche Dokumente wurde ein abgeschlossener Container mit Einwurf gemietet und zentral zugänglich gemacht.
- Lernende aus dem Umweltteam entwickelten Papierspartipps für SuS und LP. Die Tipps wurden im Schülerinnen- und Schülerrat und in der LP-Teamsitzung präsentiert.
- Beim Kopierer wird jeden Monat die Anzahl der Kopien mittels eines Diagramms visualisiert.

Das Thema Papier sparen und recyceln wird nun regelmässig an Teamsitzungen und im Schülerinnen- und Schülerrat zur Sprache gebracht, Erfolge gemeldet und Verbesserungsvorschläge eingebracht. Bereits zeigen sich erste Erfolge.

Lernziele

- An der Freischi wird das Papier optimal genutzt: Die Menge an Altpapier nimmt ab, ohne dass recyclebares Papier im Abfalleimer landet. Messgrösse: Anzahl gefüllte Altpapier Container pro Schuljahr
- Der Papierverbrauch wird in den nächsten zwei Schuljahren um 25% reduziert. Die Anzahl Kopien sowie der Verbrauch an Heften reduzieren sich pro Schuljahr. Es werden gleichzeitig weniger Freischi- Blöcke benötigt.
- 100% des gebrauchten Papiers wird recycelt. Kein recyclebares Altpapier landet im Abfalleimer.

Auswertung und konkrete Ergebnisse

- SuS: Leeren täglich selber den gelben Altpapiereimer

Kontakt

Franziska Kudert
franziska.kudert@freischi.ch

Internetadresse :

www.freieschulewinterthur.ch

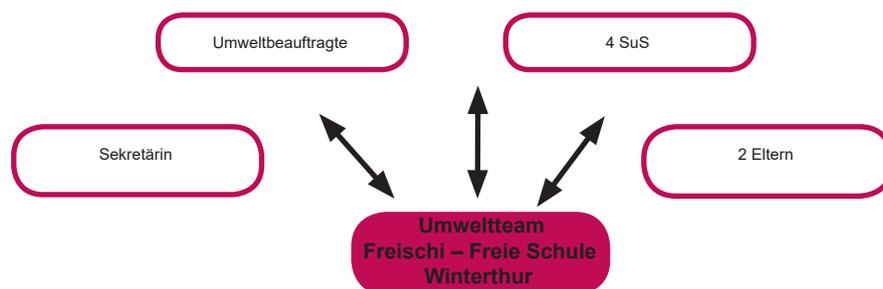
Download:

– *Papierspartipps*

- Umweltbeauftragte: Regelmässige Rücksprache mit der Hauswartin
- LP-Team: Regelmässige Thematisierung des Papierverbrauchs, der realisierten Erfolge und von Verbesserungsvorschlägen
- Schülerinnen- und Schülerrat: Regelmässige Thematisierung des Papierverbrauchs, der realisierten Erfolge und von Verbesserungsvorschlägen
- Monitoring Kopierverbrauch: Kopieranzahl pro Monat (Statistik)

Die lancierten Massnahmen zeigen Wirkung. So sind die gelben Altpapierreimer tatsächlich mit Altpapier gefüllt. Die Abfallmenge hat sich im Laufe des vergangenen Jahres, laut Angaben der Hauswartin, bereits halbiert. Gleichzeitig sind die SuS nach eigenen Aussagen stolz darauf, dass die eigene Schule auf die Umwelt achtet und konkrete Massnahmen, wie die Reduktion des Papierverbrauchs, in Angriff nimmt.

Kooperationen



Erfahrungen und Tipps

Die Zusammenarbeit im Umweltteam ist sehr bereichernd und macht Spass. Jedes Mitglied arbeitet engagiert mit und übernimmt, je nach Kompetenzen und Bedürfnissen, konkrete Aufgaben. Die Sekretärin, zum Beispiel, schreibt das Protokoll und bestellt wo nötig Materialien. Die Lernenden entwickeln eigene Papierspartipps und vertreten diese gegen aussen etc. Im Projekt «Papier sparen» steht die Umweltbeauftragte in regelmässigem Austausch mit der Hauswartin. Mit Freude wurde von dieser festgestellt, dass sich die Abfallmenge bereits stark reduziert hat. Ein weiteres Sparpotenzial ortete die Hauswartin bei den Papierhandtüchern. Das Umweltteam wird dies prüfen. Ursprünglich geplant war, im Werken selber Makulaturkisten herzustellen. Mangels Zeit konnte diese Idee nicht umgesetzt werden, dafür wurden neue stabile Kisten aus Kunststoff angeschafft.

Phasenweise drohte das Thema «Papier sparen» «verdiskutiert» zu werden. Immer ausgeklügelter und komplexer wurde das Abfallkonzept ohne konkrete Folgen. Es hat sich bewährt sich auf wenige zentrale Punkte zu konzentrieren.